

Frau  
Susanne Eisenmann  
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport  
Baden-Württemberg  
Thouretstraße 6  
70173 Stuttgart

### **Protestbrief zur Abwahl des zweiten Nebenfaches PO 2011**

Sehr geehrte Frau Eisenmann,  
sehr geehrte bildungspolitische Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen,

wir, die zukünftigen Referendare und Referendarinnen für Werk-, Haupt- und Realschul-  
lehramt, die in der auslaufenden Prüfungsordnung PO 2011 an den Pädagogischen Hoch-  
schulen Baden-Württembergs studiert haben, wurden am 08.09.2020 vom Kultusministerium  
per E-Mail darüber informiert, dass wir im Vorbereitungsdienst, der im Februar 2021 beginnt,  
eines unserer Nebenfächer abwählen sollen.

Begründet wird diese Entscheidung des Kultusministeriums mit dem Umstand, dass im  
Februar 2021 die ersten Absolventen und Absolventinnen des 2015 eingeführten Bachelor-  
Master-Studiengangs in den Vorbereitungsdienst starten und deren Prüfungsordnung nur  
noch zwei anstatt drei Fächer vorsieht.

Die meisten von uns haben sich kurz vor Einführung des Bachelor-Master-Studiengangs 2015  
bewusst für ein Studium im Staatsexamen entschieden, da uns zu diesem Zeitpunkt garantiert  
worden ist, dass wir unser Studium und unsere Ausbildung ohne Komplikationen beenden  
werden können. Die E-Mail vom 08.09.2020, in der uns eine Frist von nur 22 Tagen einge-  
räumt wurde, um eines unserer jahrelang studierten Fächer abzuwählen, war für uns alle ein  
herber Schlag.

Aus dem Gespräch mit Frau Conradi, welches am 30.09.2020 in Stuttgart geführt wurde, wie  
auch aus Ihrem Schreiben vom 23.09.2020, entnehmen wir, dass Ihnen die Umstrukturierung  
des Vorbereitungsdienstes seit 2015 bekannt ist. Ebenso wird deutlich, dass dies für uns „[...]  
insofern keine Überraschung [darstelle] [...]“<sup>1</sup>.

Über die Umstrukturierung des Studiengangs sind wir informiert worden, allerdings nicht,  
dass dies sich derart auf den Vorbereitungsdienst auswirken wird. Durch keinerlei Aufklärung  
Ihrerseits über die Folgen ist dies sehr wohl eine „Überraschung“. Hätten Sie eine adäquate

---

<sup>1</sup> Schreiben „Abwahl eines Nebenfaches für den Vorbereitungsdienst 2021 Lehramt Sekundarstufe I“ vom 23. September 2020

Kommunikation sichergestellt und die Studentinnen und Studenten rechtzeitig darüber informiert, wäre uns die Möglichkeit geblieben, darauf zu reagieren, indem wir unser Studium daran hätten anpassen können. Durch Ihre sehr kurzfristige Aufklärung bleibt den Studentinnen und Studenten keinerlei Handlungsspielraum.

Zudem wundert es uns sehr, wie mit den zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern in Zeiten von akutem Lehrermangel seitens des Kultusministeriums umgegangen wird. Die Aufklärung über eine solche Verordnung nicht über den öffentlichen postalischen Weg, sondern über eine E-Mail zu versenden, ist für eine solch wichtige Nachricht nicht der angemessene Weg.

Wie Sie bereits aus den letzten Schreiben und auch aus unserer Bildpetition entnehmen können, sind wir mit der Ordnungsänderung nicht einverstanden. Sicherlich ist uns bewusst, dass die Ausbildung von Referendarinnen und Referendaren mit einer unterschiedlichen Anzahl an Fächern die Seminare vor eine große Herausforderung stellt. Allerdings sind wir der Auffassung, dass die Bewältigung einer derartigen Herausforderung nicht Aufgabe der Studenten und Studentinnen sein sollte, indem sie ein fertig studiertes Fach abwählen sollen. Die Bewältigung der genannten Herausforderung sollte Ihrerseits erfolgen, denn der Verzicht auf unser zweites Nebenfach hat einen Qualitätsverlust im Bildungswesen zur Folge.

Daher haben wir folgende Forderungen an Sie, mit der ausdrücklichen Bitte, diese ernst zu nehmen:

- 1. Wir fordern im Vorbereitungsdienst in unserem zweiten Nebenfach ausgebildet zu werden, wie alle anderen Absolventinnen und Absolventen der Prüfungsordnung 2011 in den vergangenen Semestern. Die Abwahl unseres Nebenfachs soll rückgängig gemacht und für die betroffenen Studentinnen und Studenten eine adäquate Übergangslösung geschaffen werden. Gegebenenfalls muss das Kultusministerium zusätzliche Ressourcen bereitstellen, um die notwendigen Kapazitäten an den Seminaren zu schaffen.**
- 2. Ebenso fordern wir bei zukünftigen, uns Studierende betreffenden Entscheidungen eine transparente wie auch frühzeitige Kommunikation über den postalischen und öffentlichen Weg.**

Mit freundlichen Grüßen

---

Name

Pädagogische Hochschule

---

Ort, Datum

Unterschrift